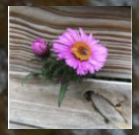
schnell-durchblicken.de
textaussage.de

Beyond the books

Warum die Künstliche Intelligenz nicht so tot ist, wie mancher denkt ;-)



- F1: Warum ist die KI die 4. Kränkung für den Menschen?
- F2: Denken wir zum Teil wie die Künstliche Intelligenz?
- F3: Was zeigt dieses Bild? ;-)



Warum die KI nicht so tot ist, wie man denken könnte

Website Doku

1. Ausgangspunkt:
Rüdiger Safranski hält beim Philosophikum Lech den Vortrag „Entgeistert". Seine These: Technik verstärkt seit jeher unsere Organe, mit der KI kommen nun geistige Prothesen hinzu.
https://youtu.be/G6L6iVxYi2w?si=CvvNPwYwjvsegIS0

2. Unser Ansatz:
Wir finden vieles an dem Vortrag bedenkenswert, vor allem die Gemeinsamkeiten zwischen menschlichem Denken und künstlicher „Intelligenz". Aber das Bild steht für unsere Ergänzung des Vortrags.

3. Safranskis „Kränkungen"
Diese Prothesen rechnen, erinnern, schreiben und sprechen. Das sind Leistungen, von denen wir dachten, sie bräuchten ein Bewusstsein. Offenbar geht es aber auch ohne. Nach Kopernikus, Darwin und Freud: 4. Kränkung des Menschen.

4. Gemeinsamkeiten: KI und MI
Die KI hält uns einen Spiegel vor. Auch in unserem Denken läuft vieles maschinenartig über Muster ab:
Synapsen und Mustervergleich, manchmal Inspiration.

5. Safranskis Rettungs-Impuls
Die KI denkt nicht, sie rechnet. Sie registriert nur Muster. Und hinter ihren Texten steht niemand, deshalb greift Verstehen für Safranski hier ins Leere.

6. Distanz zu Safranskis Position
Für ihn ist Verstehen Austausch zwischen Autor und Lesenden. Schon in der Schule lernt man: Nicht der Autor ist zuständig für die Aussagen von Texten, sondern diese selbst.

7. Das Besondere von MIA
Mensch hat Individualität und persönliche Geschichte, kann daraus eigene, neue und originelle Ideen entwickeln.
KI ist an die Datenwolke gebunden = vor allem an Mainstream.



8. Vorteil der KI gegenüber MI
- weiß viel mehr, übersieht weniger
- steht immer zur Verfügung
- reagiert nicht menschlich:
Desinteresse, Ablehnung
Paradigma, Rollen-Autorität
- KI Ort gefahrlosen Ideentests

9. Fazit
Safranski steht für etablierte, wissenschaftliche Hermeneutik
Einbeziehung der allg. Geschichte
Daneben ist individueller Austausch wichtig, bsd. „Kunst im Auge des Betrachters", Dichter interpretieren sich meist nicht.

10. Ausblick:
Ideal: Spiralaustausch KI MIA
Ausgangspunkt: Vorbereitung
Frage-Horizont statt nur Prompt
dann gemeinsames Weiterdenken
KI = Daten- und Resonanzraum
Vorsicht: KI neigt zu Zustimmung
ggf. Randzonen-Ausleuchtung
Quer-Check mit zweiter KI



Was uns durch den Vortrag und die Auseinandersetzung damit klar geworden ist:

1. Menschliches und maschinelles „Denken"
   hat viele Gemeinsamkeiten (Muster-Erkennung u.ä. Synapsen-Phänomene).
2. Vorteil der KI:
   a. Breite und Tiefe des Wissens, aber darauf beschränkt (Sprachmodell rechnet mit Vorhandenem)
   b. Bereitschaft sich mit Neuem vorbehaltlos auseinanderzusetzen.
3. Vorteil menschlicher Intelligenz
   a. persönliche Lebenswelt ≠ ermöglicht ganz eigene, originelle Ideen
   b. sowohl im Fragehorizont – als auch im Resonanz- und Antwortraum der KI

https://textaussage.de/safranski-ki-nicht-so-tot
dort: Korrekturen, Ergänzungen, Antworten

Website Doku